

Studenten pflanzten 220 Obstbäume

Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Wirtschaft, beginnt das erste Studienjahr jeweils mit drei Einführungstagen. Auch dieses Jahr wurden im Seetal 220 vom Aussterben bedrohte Hochstammobstbäume gepflanzt.

Alfred Gassmann

So stellten sich 70 Studenten der Hochschule für Wirtschaft den ersten Tag des Studiums eigentlich nicht vor. Statt chic gekleidet und mit Aktenkofferchen im Schulzimmer antreten, waren Stiefel und wetterfeste Feldausrüstung verlangt. Kundig angeleitet, galt es ein Loch auszugraben und einen jungen Hochstammobstbaum zu pflanzen. Priorität haben alte, vom Aussterben bedrohte Sorten. «Rote Zwetschge Birrwil, oder Apfelsorten wie Goldparmäne, Roter Hauptmann oder Edelgrauech», beginnt Baumschulist Fritz Walti, Dürrenäsch, aufzuzählen. Während am Montag Bäume auf Parzellen von Fritz Walti und Martin Hofmann, Steinenberg, Gemeindebann Dürrenäsch, gesetzt wurden, folgten am Dienstag und Mittwoch Baumpflanzten auf dem Trollerhof in Menziken und bei Peter Wüthrich in Boniswil. «Wir schaffen Werte ... mit Wurzeln», lautet der Titel des dreitägigen Einführungsprogrammes mit drei Gruppen im Seetal und in Windisch.

Verantwortungsvolles Handeln fördern

Nachhaltigkeit hat sich in den letzten Jahren auch in der Wirtschaft zu einem zentralen Thema entwickelt. Dabei handelt es sich um ein Thema mit globaler Dimension, das aber ebenso auf lokaler



In Dürrenäsch gepflanzt: Vom Aussterben bedrohte Hochstammobstbäume

Foto: Thomas Winter

Ebene Impulse verlangt. Auch die Hochschule für Wirtschaft fühlt sich herausgefordert und hat die Thematik in den Ausbildungslehrgang integriert. Vor Ort sollen die Studenten erfahren können, was Nachhaltigkeit bedeutet. Das konkrete Arbeiten mit den Bäumen wird die jungen Menschen stärker mit Natur und Landschaft sowie Langzeitökonomie verbinden. Gezielt soll gelernt werden, dass Nachhaltigkeit mit Verantwortung zusammenhängt. Die biologische Vielfalt droht verloren zu gehen: Populationen sterben aus, Lebensräume werden ärmer. Die Einführungstage sollen mithelfen, für die Hochstamm-Obstgärten sensibler zu werden und zu verstehen, wie sie in den Wirtschaftskreislauf eingebunden werden können.

Projekt national einmalig

Alle neu eintretenden Studierenden der Hochschule für Wirtschaft werden sechs Jahre lang bei den Einführungsta-

gen Bäume pflanzen. Das ergibt pro Jahr etwa 220 Bäume, bzw. in sechs Jahren 1300 Obstbäume. Die beteiligten Bewirtschafter sind dankbar für die Mitarbeit. Dadurch helfen die Studierenden mit, diese genetischen Ressourcen für die Ernährung und Landwirtschaft langfristig zu sichern und zu erhalten. Zusammen mit der Nationalen Hochstammammlung in Dürrenäsch erreicht das Projekt der Hochschule für Wirtschaft eine nationale Einmaligkeit. Mit Hilfe der Studierenden entwickelt sich das Aargauer Seetal wohl zu einer der grössten lebenden Genbank für alte Hochstamm-Obstsorten der Schweiz. Die Einführungstage wurden in enger Zusammenarbeit mit der Stiftung Kultur Landschaft Aargauer Seetal KLAS konzipiert. Und dankbar zeigt sich die KLAS gegenüber dem Fonds Landschaft Schweiz FLS, Bern, und der Hochschule für Wirtschaft, die das Projekt finanziell unterstützen.